

KONTAKT



Initiative intersektionale Pädagogik

Initiative intersektionale Pädagogik

www.i-paed-berlin.de

info@i-paed-berlin.de

facebook.com/ipad.intersektionalepadagogik

Die Initiative wurde 2011 gegründet und ist seit 2014 ein Projekt des Migrationsrats Berlin-Brandenburg (MRBB).

Unterstützt werden wir vom Senat für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“.

Träger:

MIGRATIONS RAT mr
Berlin & Brandenburg

Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.

Oranienstr. 34 | 10999 Berlin

Tel: 030 - 61 65 87 55 | Fax: 030 - 61 65 87 56 | www.mrbbb.de

gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

berlin Berlin

BERLIN TRITT EIN FÜR
SELBSTBESTIMMUNG
UND AKZEPTANZ
SEXUELLER VIelfALT



i-PÄD
Initiative intersektionale Pädagogik



Als Beschäftigte in (sozial-)pädagogischen Bereichen sind wir in unserer Arbeit

täglich mit vielen verschiedenen Menschen und Identitäten konfrontiert. Auch wenn Vielfalt für viele von uns kein Fremdwort mehr ist, fehlt es an Handlungsoptionen, Methoden und Wissen, um respektvoll zu sein im Umgang mit kaum oder nicht repräsentierten Lebensrealitäten.

FORTBILDUNGEN FÜR (ANGEHENDE) PÄDAGOG_INNEN UND LEHRKRÄFTE

In unseren Workshops für Schüler_innen, Studierenden und Lehrkräften in Berliner Schulen, Fachoberschulen, Fachschulen, Hochschulen und Universitäten bieten wir die Möglichkeit, bestehendes Wissen in Bezug auf Identitäten

Diese Schulungen sind für teilnehmende Berliner Bildungseinrichtungen kostenfrei.

WIR

Als Team von im Berufsleben stehenden Erzieher_innen, Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Psycholog_innen, Politikwissenschaftler_innen, Gender-Wissenschaftler_innen und Choreograph_innen arbeiten wir mit einem Konzept von intersektionaler Pädagogik, das unterschiedliche Lebensrealitäten von Menschen und mögliche Diskriminierungen und Ausschlussmechanismen wahrnimmt.

Die Initiative „i-PÄD – intersektionale Pädagogik“ arbeitet mit einem Ansatz der vorurteilsbewussten Bildungsarbeit, der Menschen jeder Altersstufe ermöglicht, ein respektvolles Miteinander zu erlernen. Unser Ziel ist es unseren Workshop-Teilnehmer_innen zu zeigen, wie verschiedene Identitäten in der pädagogischen Praxis tagtäglich mitgedacht werden können, um Kinder und Jugendliche in ihrer Komplexität wahrzunehmen und langfristig Erfahrungen von Ausschlüssen, Unsichtbarmachung und Abwertung entgegenzuwirken.

und Zugehörigkeiten zu hinterfragen und zu erweitern. Wir möchten pädagogisches Fachpersonal unterstützen, so viele Identitäten wie möglich mit zu bedenken und ihre Arbeit diskriminierungsarm zu gestalten.

INHALTE DER WORKSHOPS

In den Basisworkshops thematisieren wir zum Beispiel:

- Was für Identitäten gibt es?
- Was ist Diskriminierung? Was ist Mehrfach-Diskriminierung? Was ist Intersektionalität?
- Was ist Sexismus? Homophobie? Transphobie? Interphobie?
- Welche Relevanz haben diese Themen für meine Arbeit?
- Wie kann ich meine Arbeit inklusiver gestalten in Bezug auf verschiedene Identitäten?

Vor jedem Workshop gibt es ein persönliches Vorgespräch mit der Gruppe bzw. der Lehrkraft. Gerne gehen wir auf individuelle Wünsche ein, insofern es in dem Rahmen machbar ist.

UNSERE ZUSÄTZLICHEN ANGEBOTE

Auf Anfrage bieten wir darüber hinaus Workshops, Tagesseminare, Lehrveranstaltungen, Vorträge und Diskussionsrunden für soziale Organisationen, Vereine, Verbände, Träger und allen Menschen, die in sozialen Berufen tätig an. Auch Konzeptentwicklung, Coaching, Mediation, Beratung und Begleitung können wir anbieten.

Zu den Themen:

- Intersektionale / inklusive Pädagogik
- machtkritische Erziehung
- Antidiskriminierung
- Politische Bildungsarbeit
- Sexualpädagogik
- Rassismus / Anti-Rassismus (critical whiteness)
- Klassismus
- Gender / Diversity
- Ausschlüsse in Vereins- / Teamstrukturen
- Material- und Methodenentwicklung
- Identitäten und Körper (Tanz- und Theaterpädagogik)
- Empowerment
- Kinder- und Jugendbildungsarbeit